



Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Auftrag Jacques Morand, Pierre-André Page, Markus Bapst, Jean-Pierre Siggen, Bruno Jendly, Jean-Denis Geinoz, Gilbert Cardinaux, Jean-Louis Romanens, Laurent Thévoz und Pierre Mauron

MA 4026.11

Adolphe-Merkle-Institut – Untergrund

I. Zusammenfassung des Auftrags

Mit dem am 11. Mai 2011 eingereichten und begründeten Auftrag wird der Staatsrat aufgefordert, ein Untergeschoss für die Anlieferungen und Lagerung von Waren mit einer Zufahrt für kleine Transportfahrzeuge zu verwirklichen.

Im Rahmen des Umbaus des Gebäudes der Klinik Garcia muss das Adolphe-Merkle-Institut für Nanowissenschaften (AMI) mit Räumlichkeiten ausgestattet werden, die für die vom AMI durchgeführten Forschungsarbeiten adäquat sind. Das Gebäude C, das abgebrochen und durch einen den Bedürfnissen des AMI entsprechenden Neubau ersetzt werden soll, wird aus einem Untergeschoss und drei Stockwerken für die Labors bestehen, wobei das Untergeschoss aufgrund der Hangneigung teilweise aus dem Boden ragen wird. Im obersten Stockwerk sind auf einem kleinen Teil der Fläche ein Vorlesungssaal sowie bedeutende technische Räume für die eindrucksvollen Belüftungsanlagen und Kapellen der Labors geplant.

Für den in diesem Gebäude vorgesehenen Betrieb müssen die unterschiedlichsten Waren geliefert und gelagert werden, namentlich toxische Substanzen.

II. Antwort des Staatsrats

Die Entwicklung des Projekts für den Umbau der Klinik Garcia, mit dem dem Adolphe-Merkle-Institut (AMI) rasch ein für seine wissenschaftliche Aufgabe adäquater Ort mit der entsprechenden Ausstattung zur Verfügung gestellt werden soll, wird vom Staatsrat aufmerksam verfolgt. Dabei stellte er fest, dass die Fristen für die Vorbereitungsarbeiten wegen der Komplexität des Vorhabens verlängert werden mussten, um ein qualitativ hochstehendes Projekt ausarbeiten zu können.

Nach heutigem Stand ist vorgesehen, das Gebäude C (Chemin des Verdiers 6) abzurechen und durch einen Neubau zu ersetzen. Dieses Vorgehen hat gegenüber einem Umbau mehrere Vorteile, namentlich im Bereich der Gebäudehülle bzw. des Energieverbrauchs (das neue Gebäude wird die Minergiestandards erfüllen) und im Bereich der Dauerhaftigkeit der getätigten Investitionen. Die gesamte Überbauung wird zudem architektonisch an Qualität gewinnen und die beiden alten Gebäude (Chemin des Verdiers 2 und 4) können besser erhalten und aufgewertet werden.

Für das AMI soll ein Gebäude mit fünf Geschossen gebaut werden; drei davon sind vollständig für Labors und Büros reserviert. Dazu kommen bedeutende technische und Wartungsräume sowie ein Vorlesungssaal mit 120 Plätzen und einer Wandelhalle.

Nach eingehender Prüfung spricht sich der Staatsrat auf folgenden Gründen gegen den Bau eines Untergeschosses für das Institut aus:

- > Die Leitung des AMI ist der Meinung, dass ein Warenlager, das mit kleinen Transportfahrzeugen zugänglich ist, nicht notwendig ist für den Betrieb des Instituts, da es sich in der Nähe der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät auf der Pérolles-Ebene befinden wird und so Synergien für die Versorgung und Abfallbeseitigung möglich sind.
- > Bei einem Untergeschoss, das für Fahrzeuge zugänglich ist, wären bedeutende Erdarbeiten für den Bau einer Zugangsrampe nötig. Laut den Architekten wären solche Arbeiten aufgrund der Geländecharakteristika beim Chemin des Verdiers – insbesondere beim neuen Gebäude – jedoch kompliziert.
- > Der Bau des Untergeschosses und die notwendigen Umgebungsarbeiten für die Zufahrt hätten ein ungünstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis.
- > Diese Ergänzung – namentlich die Rampe – würden die Harmonie des Parks, die für diesen Ort charakteristisch ist, empfindlich stören.

Aus den dargelegten Gründen schlägt der Staatsrat die Ablehnung dieses Auftrags vor.

Freiburg, den 20. September 2011